

EDITION PETERS

Wichtige Bekanntmachung!

Der nicht zu bewältigende Ansturm von Bestellungen und die damit verknüpfte Gefahr (bei der steigenden Schwierigkeit, Papier zu beschaffen), die Lagervorräte der Edition Peters in kurzer Zeit ausverkauft zu sehen, zwingen mich zu der Massnahme,

vom 24. bis 30. April 1920

eingehende Bestellungen des In- und Auslandes mit Ausnahme von Orders auf Ausführungsmaterial unerledigt zu lassen. Ich muss also bitten, mir während dieser Zeit keine Bestellzettel oder -karten zu schicken, da solche auch nachträglich nicht expediert werden. Die vor dem 24. April eingegangenen, zahlreichen unerledigten Bestellungen sollen während dieser Tage in der Reihenfolge des Einganges in üblicher beschränkter Weise ausgeführt werden.

* * *

LEIPZIG, den 13. April 1920

C. F. PETERS

Anderung der Lieferungsbedingungen.

Die gänzlich geänderten wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen uns von jetzt ab zur Festsetzung folgender Lieferungsbedingungen:

1. Alle eingehenden Bestellungen können nur noch unter Vorbehalt der Liefermöglichkeit angenommen werden. Zur Berechnung kommt der am Tage der Lieferung gültige Preis.
2. Alle Lieferungen verstehen sich, soweit die betr. Werke am Lager sind, ab Haus Berlin, für alle anderen Werke ab Buchbinderei. Kisten, bzw. Verpackung werden zum Selbstkostenpreise berechnet und nicht zurückgenommen.
3. Für Postpakete und Kreuzbänder berechnen wir die Verpackung gleichfalls zum Selbstkostenpreis.
4. Die Rabattsätze bleiben dieselben wie bisher.
5. Firmen, die sich besonders für unsere Verlagszeugnisse verwenden, liefern wir auf Monatskonto. Voraussetzung dabei ist pünktlichste Regulierung, spätestens bis zum 10. Tage des folgenden Monats, und zwar ohne eine für beide Teile gleich peinliche Mahnung. Bei Nichterhaltung dieser Bedingungen können wir ausnahmslos nur bar oder unter Nachnahme liefern.
6. Wir werden uns gegebenenfalls auf dieses dreimal erscheinende Inserat berufen.

Unsere Geschäftsfreunde wollen diese Maßnahmen nur auf den augenblicklichen wirtschaftlichen Zwang, dem auch wir unterliegen, zurückführen.

Berlin, 10. April 1920.

Neufeld & Henius Verlag
Johannes Knoblauch Verlag
Verlag der Schiller-Bh. (Neufeld & Henius)
Allegro-Verlag.

DER NEUE WEG / VERLAG BERLIN-TEMPELHOF

Wer durch den Namen einen „Neuen Weg“ einzuschlagen verspricht, hat mehr als der zum Althergebrachten Haltende Anlaß, sich über Richtung und Ziel zu äußern. Das Adressbuch 1920 brachte bereits nähere formelle Einzelheiten über meinen im vorigen Jahre errichteten Buch-Verlag. Es sei gestattet, sie heute an dieser Stelle kurz zu ergänzen. Der Verlag betätigt sich in volkswirtschaftlicher und pädagogischer Richtung und beschreitet hierbei neue Wege, sowohl durch Beschränkung auf rein praktische Stoffe als auch in ihrer Behandlung, bei der alle sonst daran haftenden theoretischen Beigaben abgestreift sind. / Eine Gemeinschaft mit der Zeitschrift gleichen Namens der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger besteht nicht.

Die Geschäftsgrundsätze des Verlages decken sich mit denen unserer ersten Verlagshäuser. Der Verlag wird jedes darauf eingestellte Vertrauen — beispielsweise hinsichtlich Qualität und Ausstattung — unbedingt durch die Tat rechtfertigen.

Berlin, Ostern 1920.

Hochachtungsvoll und ergebenst

W. KIESEL.